

# Seyed M. Marandi: US-Seeblockade und Bodeninvasion im Iran?

Seyed Mohammad Marandi erläutert die iranische Perspektive darauf, warum die Verhandlungen mit den USA gescheitert sind, was von der US-Marineblockade zu erwarten ist und wie sich der wahrscheinlich anhaltende Krieg entwickeln wird. Marandi ist Professor an der Universität Teheran und ehemaliger Berater des iranischen Nuklearverhandlungsteams. Folgen Sie Prof. Glenn Diesen: Substack: <https://glennDiesen.substack.com/> X/Twitter: [https://x.com/Glenn\\_Diesen](https://x.com/Glenn_Diesen) Patreon: <https://www.patreon.com/glennDiesen> Unterstützen Sie die Forschung von Prof. Glenn Diesen: PayPal: <https://www.paypal.com/paypalme/glennDiesen> Buy me a Coffee: [buymeacoffee.com/gdieseng](https://www.buymeacoffee.com/gdieseng) Go Fund Me: <https://gofund.me/09ea012f> Bücher von Prof. Glenn Diesen: <https://www.amazon.com/stores/author/B09FPQ4MDL>

## #Glenn

Willkommen zurück. Heute begrüßen wir Seyed Mohammad Marandi, Professor an der Universität Teheran und ehemaliger Berater des iranischen Atomverhandlungsteams. Vielen Dank, dass Sie wieder in der Sendung sind.

## #Seyed M. Marandi

Vielen Dank, dass Sie mich eingeladen haben, Glenn. Es ist mir immer eine große Ehre, in Ihrer Sendung zu sein.

## #Glenn

Nun, als wir das letzte Mal gesprochen haben, waren Sie in Islamabad für die Verhandlungen, die, wie wir jetzt wissen, gescheitert sind. Zu diesem Zeitpunkt, als Sie gesprochen haben, war noch unklar, was genau passiert war. Daher wollte ich fragen, angesichts der Bedeutung des Scheiterns der Verhandlungen und der Möglichkeit, dass der Krieg wieder ausbricht – was wissen wir jetzt darüber, was in Islamabad geschehen ist?

## #Seyed M. Marandi

Nun, bevor wir abreisten, traf ich die Mitglieder der Delegation am Flughafen. Wir sprachen auch im Flugzeug und im Hotel, und vor den Verhandlungen führten wir verschiedene Gespräche. Es war klar, dass niemand wirkliche Erwartungen hatte. Man glaubte, dass Netanyahu derjenige war, der das Sagen hatte, dass die zionistische Lobby der Regierung der Vereinigten Staaten die Bedingungen diktierte und dass die Chancen auf irgendeinen Erfolg sehr gering waren. Aber der Iran nahm aus

zwei Gründen teil. Genau wie vor dem Zwölfstagekrieg wusste der Iran, dass ein Angriff bevorstand. Und genauso wie vor diesem Krieg wusste der Iran, dass es einen Angriff geben würde.

Aber es verhandelte in beiden Fällen, um herauszufinden, ob Trump einen Ausweg suchte, und vor allem, um sicherzustellen, dass Menschen auf der ganzen Welt und die Iraner erkannten, dass der Iran versuchte, die Situation zu lösen – damit später niemand dem Iran vorwerfen konnte, nicht verhandelt und dadurch den Krieg verursacht oder teilweise mitverantwortet zu haben. Dieselbe Logik galt für diese Reise. Man glaubte, dass die Vereinigten Staaten nicht den Willen hätten, die Verhandlungen erfolgreich zu machen. Aber der Iran wollte auch sicherstellen, dass jeder wusste, dass wir bereit waren, das Problem zu lösen, wenn die Amerikaner vernünftig wären. Daher waren die Erwartungen gering. Als die Verhandlungen stattfanden, gab es meines Wissens tagsüber Fortschritte bei verschiedenen Themen.

Aber gegen Ende des Tages änderten die Vereinigten Staaten plötzlich ihre Position und nahmen eine sehr harte Haltung ein, insbesondere in Bezug auf das Atomprogramm, die Zusicherungen, die Iran gegeben hatte, und den Status der Straße von Hormus. Als die Gespräche abgebrochen wurden, wurde erwartet, dass am folgenden Morgen weitere Diskussionen stattfinden würden. Später sahen wir, wie Vance wegging und behauptete, Iran wolle eine Atombombe bauen – was natürlich Joe Kent, in seinem Rücktrittsschreiben als ranghöchster Gegenspionageoffizier der Vereinigten Staaten und ein von Trump ernannter Beamter, zurückwies. Offensichtlich sagte Vance also nicht die Wahrheit. Er sagte auch, Iran habe unsere Forderungen nicht akzeptiert. Nun, natürlich würde Iran diese Forderungen nicht akzeptieren. Iran war nicht die Seite, die den Krieg verloren hatte, und diese Forderungen verletzen ohnehin die Souveränität Irans.

Aber ich denke, was aus den Verhandlungen hervorging, war den Iranern klar: Vance hatte kein Mandat. Dr. Ghalibov, der Parlamentspräsident, der außerdem außerordentlicher Professor an meiner Universität ist, führte ein ausführliches Gespräch mit Ayatollah Khamenei und Sayyid Mudschtaba Khamenei, und er hatte ein Mandat. Er verhandelte; er rief während der Gespräche nicht in Teheran an. Vance hingegen war ständig am Telefon, und einer der Gesprächspartner war Netanyahu. Und wie wir wissen, sagte Netanyahu selbst, dass Vance ihm unterstellt sei – ebenso wie andere amerikanische Beamte.

Jeden Tag berichten sie mir davon – was ich außergewöhnlich finde, dass er so reden kann und niemand in den Vereinigten Staaten, weder in den US-Medien noch in der US-Regierung, Empörung zeigt. Im Grunde sagt Netanyahu: „Ich bin hier der Chef.“ Es war also klar, dass Netanyahu keine Einigung zulassen würde und dass er die Welt in eine große wirtschaftliche Katastrophe treibt. Wir haben das auch gesehen, als der Waffenstillstand vereinbart wurde – da der Libanon Teil dieses Waffenstillstands war – verschworen sich Netanyahu und Trump, um ihn zu sabotieren. Selbst damals war es Netanyahu, der Trump drängte, und das war es, was den Iran dazu brachte, sich nicht an seine Verpflichtungen zu halten.

Sobald Netanyahu deutlich gemacht hatte, dass sie sich nicht an den Waffenstillstand im Libanon halten würden, setzte Iran die Blockade jener zusätzlichen Schiffe fort, die infolge der Waffenstillstandsvereinbarung die Straße von Hormus passieren sollten. Netanyahu hat also in den letzten Tagen seit dem Waffenstillstand jede Lockerung der globalen Wirtschaftskrise behindert – und er verschärft sie noch schneller. Und nun beschleunigt Trump natürlich durch die eigene Verhängung der Blockade das Tempo des globalen wirtschaftlichen Zusammenbruchs. Das ist im Grunde die Lage, in der wir uns befinden. Übrigens, als wir zurückflogen – wie wir beim letzten Mal besprochen haben – nach dem Meinungsartikel in der Washington Post, der dafür plädierte, dass die Vereinigten Staaten und die Israelis die Unterhändler töten sollten, dachten wir alle, die Wahrscheinlichkeit, dass unser Flugzeug abgeschossen würde, sei sehr hoch.

Also haben uns die Iraner im Grunde genommen nach Iran geflogen, sind aber sofort in der Nähe der afghanischen und turkmenischen Grenze gelandet, in der Stadt Maschhad – der zweitgrößten iranischen Stadt. Von dort aus fuhren wir nach Teheran, was etwa, nun ja, ich nahm den Zug, aber andere fuhren mit dem Auto, einige mit dem Bus. Ich und andere nahmen den Zug. Es sind ungefähr, schätze ich, rund tausend Kilometer. Wir kamen also auf dem Landweg. Aber es ist wirklich außergewöhnlich, dass die Washington Post, die US-Medien, die sogenannte „Fünfte Gewalt“, nun auf diese Weise Verbrechen gegen die Menschlichkeit befürworten – im Wettstreit mit den hässlichsten zionistischen Mördern in der Politik. Doch genau da stehen wir heute.

## **#Glenn**

Also funktioniert der Waffenstillstand eigentlich nicht wirklich. Trotzdem wird jetzt darüber gesprochen, ihn zu verlängern. Andererseits sagt Trump, dass er ihn nicht unbedingt verlängern möchte, also ist es schwer zu sagen, was gerade passiert. Wir haben jetzt, wie du gesagt hast, auch die US-Blockade gegen iranische Häfen, und man kann kaum anders, als zu denken, dass ein zentrales Ziel davon China ist, da der Großteil dieses Öls dorthin geht. Wie erfolgreich ist die Blockade gegen den Iran bisher? Und was meinst du – wie dauerhaft ist sie, und welche Folgen wird sie haben?

## **#Seyed M. Marandi**

Schwer zu sagen, weil die Blockade gerade erst begonnen hat. Ich denke, es wird noch ein paar Tage dauern, bis man herausfindet, was passiert. Ich glaube, sie wird die globale Wirtschaftskrise verschärfen, und sie wird mehr Länder gegen die Vereinigten Staaten aufbringen, weil zum Beispiel – wie du zu Recht anmerkst – die Chinesen sehr wütend sind. Die Amerikaner diktieren im Grunde genommen China die Bedingungen – sie sagen, ihr dürft kein Öl haben, ihr dürft nicht handeln, und ihr dürft diesen Teil der Welt nicht betreten. Wir haben das bereits in Venezuela gesehen. Jetzt ist klar, dass die Amerikaner die Chinesen durch die Kontrolle der Region erdrosseln wollen. Aber es ist ein zweischneidiges Schwert, weil es gleichzeitig die globale Wirtschaftskrise verschärft.

Und für die US-Verbündeten, die weitaus verwundbarer sind als China, wird das katastrophal sein – und die Katastrophe wird früher, schneller, eher eintreten –, weil jetzt nichts, oder zumindest ist der Plan, dass nichts, die Straße von Hormus verlässt. Die Iraner haben übrigens, wie Sie sicher wissen, auch gesagt, dass sie, falls diese Blockade anhält, beginnen werden, Schiffe im Roten Meer anzugreifen und sowohl das Rote Meer als auch den Golf von Oman zu blockieren. Das wird die Lage noch verschlimmern, denn die Saudis exportieren derzeit, schätze ich, etwa vier Millionen Barrel pro Tag über das Rote Meer. Und natürlich verläuft auch der Handel durch das Rote Meer. Aber darüber hinaus, während die Iraner die Lage weiter eskalieren und die Welt auf eine Krise zusteuert, haben die Iraner derzeit keinen Geldmangel, weil sie in den letzten Jahren viel davon beiseitegelegt haben – insbesondere in Form von Gold.

Aber die Iraner haben in den letzten Monaten ebenfalls viel Geld verdient, seit die Vereinigten Staaten ihre Präsenz in der Region verstärkt haben und dann während des Krieges. Iran hat sein Öl zu einem deutlich höheren Preis verkauft – ohne Zwischenhändler, ohne Rabatte. Außerdem hatte Iran etwa 200 Millionen Barrel Öl auf See und hat inzwischen ungefähr die Hälfte davon verkauft. Es verbleiben noch rund 100 Millionen Barrel, die wahrscheinlich innerhalb weniger Wochen verkauft werden. Das ist eine enorme Geldsumme – etwa zwei Monatsproduktionen der iranischen Ölexporte. Das zeigt, wie wenig Öl noch auf dem Markt ist. Das zusätzliche Öl verschwindet. Das russische Öl auf See war nicht so umfangreich wie das des Iran, aber auch sie hatten Tanker draußen.

Sie haben all das abgeschlossen. Sie haben ihres verkauft. Iran hat die Hälfte seines Öls verkauft. Das zeigt also, wie schlimm die Situation bald werden wird, was alle energiebezogenen Güter betrifft – Helium, LNG und andere energierelevante Rohstoffe. Wenn Fabriken kein Helium und kein LNG mehr haben und wenn die Landwirtschaft in eine Krise gerät, weil es an Dünger und all dem fehlt, dann, denke ich, werden wir dramatische Veränderungen erleben. Im Moment, so wie ich es von Leuten höre, die sich mit Politik weit besser auskennen als ich, ist das nur die Spitze des Eisbergs, und wir bewegen uns sehr schnell auf einen Wendepunkt zu, an dem es rasant bergab gehen wird. Und Trump beschleunigt das Tempo, mit dem wir uns in diese Richtung bewegen.

## **#Glenn**

Ja, nein, auf jeden Fall. Ich denke, wir steuern infolgedessen auf eine globale Wirtschaftskrise zu. Es wird oft darauf hingewiesen, dass selbst wenn der Krieg heute enden und alles wieder frei fließen würde, der derzeitige Mangel an Düngemitteln immer noch massive Auswirkungen auf die Lebensmittelpreise hätte, was wiederum den Konflikt weiter ausbreiten würde. Aber abgesehen vom wirtschaftlichen Aspekt – wie siehst du die Möglichkeit, dass die Vereinigten Staaten wieder in einen hochintensiven Krieg gegen den Iran eintreten? Denn ich war mir nicht sicher, wie ich die Blockade interpretieren sollte.

Einerseits sieht es so aus, als könnte es ein Versuch sein, die Eskalation zu kontrollieren. Man verhängt eine Blockade über die eigenen Häfen, reagiert nicht, und das könnte in einem hochintensiven Konflikt vorteilhafter sein, in dem den Amerikanern möglicherweise die

Abfangraketen ausgehen und sie viele Flugzeuge verlieren. Gleichzeitig verlegen die Amerikaner jedoch eine Menge militärischer Ausrüstung in die Region – offenbar auch Truppen. Wie schätzen Sie das als Bedrohung ein? Wie sehen Sie die Fähigkeiten und die Bereitschaft der Vereinigten Staaten, zu diesem hochintensiven Kampf zurückzukehren?

## **#Seyed M. Marandi**

Die Iraner erwarten einen großen Angriff und bereiten sich Tag und Nacht darauf vor. Auch sie – wie die Amerikaner und die Israelis – rüsten auf, organisieren sich neu und bauen sowohl ihre Verteidigungs- als auch ihre Offensivfähigkeiten aus. Daher betrachtet der Iran die Verhandlungen überhaupt nicht als besonders ernsthaft. Höchstwahrscheinlich kaufen die Amerikaner nur Zeit. Die Iraner sind nicht naiv. Wie ich bereits sagte: Vor dem Zwölfstagekrieg dachten viele, der Iran sei überrascht worden. Das war er nicht. Der Iran musste im Interesse seines eigenen Volkes verhandeln – in erster Linie, um zu zeigen, dass er es versucht hat.

Denn wenn wir nicht verhandelt hätten und die USA einen Angriff gestartet hätten, wären die westlichen Medien – wie die Washington Post, die derzeit zur Ermordung aufruft – die Ersten gewesen, die gesagt hätten: „Nun, wenn die Iraner verhandelt hätten, wären wir nicht in dieser Lage.“ Sie werden niemals den Aggressor beschuldigen; sie werden das Opfer beschuldigen. Und dann würde ein Teil der iranischen – oder besser gesagt, der globalen – öffentlichen Meinung beeinflusst werden. Aber am wichtigsten ist, dass ein Teil der iranischen öffentlichen Meinung beeinflusst würde. Wir wollen sicherstellen, dass alle an Bord sind. Und das galt auch für den 40-Tage-Krieg, den Ramadan-Krieg.

Das stimmt jetzt. Die Iraner werden also definitiv weiterhin mit den Unterhändlern im Gespräch bleiben. Aber der Iran ist nicht naiv. Und wie wir gesehen haben, als das israelische Regime begann, den Libanon zu bombardieren, brach der Iran die Verhandlungen ab. Er stellte seine Seite der Vereinbarung ein. Er sagte: Nun, nichts wird die Meerenge verlassen. Was wir versprochen hatten – die Zahl der Schiffe, die durch die Straße von Hormus fahren, zu erhöhen – das hört auf. Letztlich schadet also die Verletzung des Waffenstillstands durch die Vereinigten Staaten ihnen selbst mehr, als sie dem Iran schadet. Das israelische Regime schadet der Weltwirtschaft mehr, als es dem Iran oder der Hisbollah schadet.

Und dadurch wird das israelische Regime weltweit als die Ursache für globales Elend und die zunehmenden Härten, die wir überall sehen, wahrgenommen. Nach zweieinhalb Jahren Völkermord – und nun auch Völkermord im Libanon – wird man ihnen weltweit die Schuld geben. Der Iran will sicherstellen, dass er als derjenige gesehen wird, der versucht, das Problem zu lösen, und dass die Menschen erkennen, dass es Netanyahu und der Zionismus sind, die die Welt in eine wirtschaftliche Katastrophe treiben. Daher bereitet sich der Iran auf einen Krieg vor. Doch jeder Tag, der mit einem Waffenstillstand vergeht, erhöht den Druck auf Trump, weil die globale Wirtschaftskrise näher rückt. Nun, wir glauben nicht, dass Trump den Zionisten widersprechen wird. Die Zionisten – sie sind diejenigen, die das Sagen haben. Sie haben die Kontrolle.

Und ebenso Netanyahu, durch die Zionisten. Der einzige Weg, wie wir Veränderungen herbeiführen können, besteht darin, so großen wirtschaftlichen Druck auf Trump auszuüben, dass er – oder die US-Regierung, oder einige Zionisten in den Vereinigten Staaten – gezwungen wird, Amerika über Israel zu stellen. Mit anderen Worten: Es muss so schmerzhaft werden, dass sie sagen: „Nein, wir können nicht weitermachen; die Kosten sind zu hoch.“ Dennoch glauben wir, dass es einen Krieg geben wird. Wir glauben, dass es eine Bodeninvasion geben wird, einen massiven Angriff auf den Iran – einen massiven Akt der Aggression. Und es wird Propaganda geben, sowohl von Trumps Gegnern als auch von seinen Unterstützern, von allen.

Wir werden sehen, wie großartig und erfolgreich es war. Sie haben hier etwas erobert, sie haben dort etwas erobert. Vielleicht werden ein oder zwei Schiffe still – oder schnell – die Straße von Hormus durchqueren, und sie werden irgendeine Art von Sieg verkünden. Aber das wird nicht funktionieren. Die Iraner sind vorbereitet; sie bereiten sich weiter vor, und sie werden zurückschlagen. Sie werden die Anlagen im Persischen Golf zerstören – die Öl- und Gasinfrastruktur und alles andere, was auf der anderen Seite des Golfs notwendig ist. Und in größerem Ausmaß als beim letzten Mal, denn wie wir am letzten Tag des Krieges gesehen haben, hat der Iran sehr, sehr hart zugeschlagen.

Aber es gibt hier noch ein weiteres Element, Glenn, und zwar, dass wir uns dem Ende des Frühlings nähern. Als die Vereinigten Staaten 2003 in den Irak einmarschierten und als sie die irakischen Streitkräfte in Kuwait angriffen, wurden diese Operationen lange vor Mitte April durchgeführt, also während des kühleren Wetters. In den nächsten vier Wochen oder so steigen die Temperaturen stark an, und dann beginnt die heiße Jahreszeit. Es wird Sandstürme auf der Arabischen Halbinsel geben, hohe Luftfeuchtigkeit, und es wird sehr heiß sein. Unter solchen Bedingungen zu kämpfen ist sehr schwierig. Ich habe damit Erfahrung.

Denn während Saddams Krieg gegen den Iran habe ich im Süden im Sommer gekämpft, und man kann tagsüber kaum etwas tun. Es ist sehr schwierig. Daher denke ich, dass amerikanische Truppen unter solchen harten Bedingungen nicht gut leisten können. Auch der Schaden an der amerikanischen Militärausrüstung wird zunehmen – wegen der Feuchtigkeit, der Hitze und der Sandstürme. Ich sehe einfach keine Chance. Die Iraner haben sich über 20 Jahre lang vorbereitet – weit über zwei Jahrzehnte – und wir haben das jahrelang gemeinsam besprochen. Jeder kann zurückblicken; alles, was passiert ist, haben wir vor dem Krieg vorhergesagt.

Genauso wie sich der Iran vorbereitet hat – mit einer enormen Raketen- und Drohnenkapazität – wirst du, sobald der Krieg beginnt, sehen, wie der Iran Tag für Tag, rund um die Uhr, zuschlägt: gegen die Israelis, die Amerikaner und ihre Stellvertreter in der Region. Aber sie haben sich auch auf eine amerikanische Invasion vorbereitet. Sie haben sich nicht nur auf einen Luftschlag oder einen Luftangriff vorbereitet; sie haben sich auf eine Bodeninvasion eingestellt. Glauben die Amerikaner also wirklich, sie könnten einfach einmarschieren und tun, was sie wollen? Sie sind bereits mit ihrer Operation gescheitert, Irans angereichertes Uran zu stehlen. Auf dem Schlachtfeld werden sie mit

Sicherheit scheitern. Das Wetter ist nicht mehr geeignet – es ist so etwas wie Winter in der Ukraine, wenn nicht sogar schlimmer.

Der Sommer auf der Arabischen Halbinsel ist unerbittlich. Und dann stell dir vor, es gäbe einen Krieg – wenn sie beginnen, iranische Ziele oder iranische Infrastruktur anzugreifen, und wir anfangen, Infrastruktur auf der anderen Seite des Persischen Golfs ins Visier zu nehmen. Wenn wir in dieser Hitze ihre Stromversorgung treffen, in der Hitze, die wir in den kommenden Wochen haben werden, müssten alle das Land verlassen. Der Persische Golf – diese arabischen Regime – hat ein Klima, das vielleicht sechs oder sieben Monate im Jahr erträglich ist und fünf oder sechs Monate lang unerträglich. Wenn also der Iran ihre Stromversorgung angreift, müssten alle das Land verlassen, nicht erst nach einer Woche – sofort. All diese Regime würden sofort zusammenbrechen, zumal die Eliten in diesen Ländern so wohlhabend sind, dass sie keinerlei Entbehrungen ertragen können.

Während es im Iran so wäre, dass, wenn sie unsere Kraftwerke angreifen würden – nun, Teheran mitten im Sommer wäre warm, wir wären ungemütlich, aber das ist kein Vergleich. Im Moment liegt, wie du weißt, Schnee auf den Bergen nördlich von Teheran. Eine Menge Schnee. Letzte Nacht, als ich draußen war, musste ich eine leichte Jacke tragen, und selbst dann war mir so kalt – im Zentrum von Teheran, nicht im Norden, wo es bergiger ist. Es wäre also sehr schwierig für amerikanische Soldaten, und wenn beide Seiten anfangen würden, einander anzugreifen, würde das das Ende von Kuwait, den Emiraten, Katar und so weiter bedeuten.

## **#Glenn**

Die Landinvasion – oh, das klingt nach einer Katastrophe. Ich meine, bei einem so großen Territorium und den begrenzten Truppen auf der US-Seite scheint es nicht so, als hätten sie auch nur annähernd die nötigen Zahlen. Eine Landinvasion ist etwas, das man sehr sorgfältig vorbereiten sollte, besonders bei einem Land wie Iran, das mit seinen Bergen und seiner Küstenlinie im Grunde wie eine Festung gebaut ist. Es wäre nicht das erste Land, das ich angreifen wollte. Aber wie schätzen Sie die Bereitschaft der Golfstaaten ein, in diesen Krieg zurückzukehren? Ich habe den Eindruck, dass es da gemischte Gefühle gibt. Die VAE scheinen seltsam optimistisch, während andere vorsichtiger sind. Wie sehen Sie ihre Bereitschaft, eine größere Rolle im Krieg gegen den Iran zu übernehmen, falls wir wieder in einen umfassenden Konflikt geraten?

## **#Seyed M. Marandi**

Ich denke, so ist es mehr oder weniger. Es ist die VAE, die anscheinend auf einen Krieg drängen – und wahrscheinlich das erste Land wären, das ausgelöscht würde. Die anderen sind zunehmend besorgt über die Lage, einschließlich Saudi-Arabien. Aber wie ich schon sagte: Wenn es einen Krieg gibt, bedeutet das das Ende der VAE. Wenn Irans Infrastruktur zerstört wird, wird es schwierig, aber wenn die Infrastruktur der VAE zerstört wird, ist das das Aus. Es ist ein winziges Land, und es könnte sehr schnell – innerhalb eines Tages – vernichtet werden. Weißt du, die Arroganz der Herrscherfamilie und ihre Abhängigkeit von Israel und den Vereinigten Staaten ist außergewöhnlich.

Ich bin mir nicht sicher, aber ich habe gehört, dass die Direktflüge der Emirate zum israelischen Regime wieder aufgenommen wurden.

Ich glaube, sie haben während des Krieges aufgehört. Es ist nur so ... sie scheinen das Ausmaß der Wut, die im Iran unter den Iranern gegenüber diesem Regime existiert, nicht zu erkennen. Sie ist enorm. Und als sie am letzten Tag nach dem Waffenstillstand den Iran angriffen, schlug der Iran viel, viel härter zurück. Also ... ja, abgesehen von ihnen wollen alle anderen ein Ende dieses Konflikts. Aber ich glaube nicht, dass das passieren wird. Ich denke, die Amerikaner bereiten sich auf einen großen Angriff auf den Iran vor, und die Iraner bereiten sich ebenfalls vor. Sie bereiten sich seit vielen, vielen Jahren darauf vor, und jetzt bringen sie nur noch die letzten Details in Ordnung, was immer es auch ist, das sie haben. Sie arbeiten rund um die Uhr, um für die nächste Phase bereit zu sein. Und wie ich schon sagte – meiner Meinung nach, auch wenn manche anderer Meinung sein mögen – die Zeit arbeitet für den Iran, weil wir uns dem Sommer nähern.

Das macht diese Regime verwundbarer. Es erschwert das Leben der amerikanischen Soldaten. Aber die Weltwirtschaft ist eine tickende Zeitbombe. Und mit jedem Tag, an dem die Straße von Hormus geschlossen bleibt, verschärft sich die Krise. Länder erhöhen den Druck auf Trump. Politiker innerhalb der Vereinigten Staaten und das amerikanische Volk erhöhen den Druck auf die Trump-Regierung. Es besteht die Möglichkeit, dass die nationalen Interessen der USA – die völlig im Widerspruch zu den zionistischen Interessen stehen – sich so weit auseinanderentwickeln, dass die mit Israel verbundenen Eliten entscheiden müssen, ob sie einen anderen Weg einschlagen.

## **#Glenn**

Das ist die letzte Frage. Wie könnte Ihrer Meinung nach ein Sieg aussehen? Denn für den Iran besteht das Ziel im Wesentlichen darin, die starke amerikanische Militärpräsenz, die sich sehr mächtig aufgebaut hat, zusammen mit der gesamten wirtschaftlichen Struktur, die damit einhergeht, zurückzudrängen. Und, wissen Sie, das ist schwer zu erreichen, zumal ich mir kaum vorstellen kann, dass die Amerikaner sich geschlagen geben würden, ohne möglicherweise sogar eine Atomwaffe einzusetzen, wenn sie zu sehr gedemütigt würden. In der Zwischenzeit ist die Lage unklar. Nun, ich denke, ein US-amerikanischer Sieg würde sich durch einen Regimewechsel und durch die Aufspaltung Syriens auszeichnen – vielleicht nicht des Iran, aber des Irak. Ja, entschuldigen Sie. Aber wie sehen Sie das? Wie würde ein Sieg aussehen?

## **#Seyed M. Marandi**

Nun, das kommt darauf an. Ich meine, letztlich wäre der Sieg – der endgültige Sieg – das Ende des Ethnosuprematismus in Palästina, das Ende des Völkermords. Auch das Ende des Völkermords im Libanon. Die Israelis schlachten Tag und Nacht Familien aus Wut und Zorn darüber ab, dass der Widerstand wirksam ist, also lassen sie es an Frauen und Kindern aus. Aber das wäre der wahre Sieg. In dieser Phase denke ich, dass Iran einen Sieg so definieren würde, dass die Vereinigten Staaten zurückweichen, die Iraner ihre Rechte bewahren und Irans Verbündete in der Region Schutz

haben – nicht länger angegriffen werden. Ein langfristiger Waffenstillstand, sagen wir. Aber ich denke auch, dass Irans Sieg bedeuten würde, dass Iran die Straße von Hormus dauerhaft kontrolliert. Und es hätte nicht so weit kommen müssen.

Iran hatte den Ehrgeiz, die Straße von Hormus zu kontrollieren. Aber die Amerikaner haben diesen Krieg begonnen, und ihre Stellvertreter in der Region – Katar, die Emirate, Saudi-Arabien, Bahrain und Kuwait – waren alle beteiligt, ebenso Jordanien. Und das ist der Preis, den sie zahlen. Die Iraner glauben, dass sie, um sicherzustellen, dass so etwas – dieser Angriffskrieg – nie wieder geschieht, die Straße von Hormus kontrollieren und außerdem eine Entschädigung erhalten müssen. Das ist ein Mittel, dies zu erreichen: Souveränität, die Straße von Hormus und Ruhe und Frieden für ihre Verbündeten in der gesamten Region. Der Iran hat den Krieg nicht begonnen. Der Iran hat zu keinem Zeitpunkt eskaliert. Selbst jetzt hat der Iran erklärt, dass er, falls die Belagerung der Straße von Hormus andauert, mit der Blockade des Roten Meeres, von Bab al-Mandab und des Golfs von Oman reagieren wird.

Iran sagt dies und plant, es als Reaktion auf die Belagerung durch die USA zu tun. Die Entscheidung Irans, keine weiteren Schiffe mehr durch die Straße von Hormus passieren zu lassen und den Persischen Golf zu verlassen, ist eine Reaktion auf die Verletzung des Waffenstillstandsabkommens, bei dem die Israelis in Verletzung dieser Vereinbarung Menschen im Libanon massakriert haben. Während des Krieges selbst ging die Eskalation stets von der amerikanischen und der israelischen Seite aus, und dann reagierte Iran mit Vergeltung. So griff Iran beispielsweise Energieinfrastruktur im Persischen Golf – Öl und Gas – an, nachdem seine eigene Infrastruktur ins Visier genommen worden war. Iran will das nicht, aber letztlich, denke ich, würde ein Sieg Souveränität, Kontrolle über die Straße von Hormus und Frieden für die Menschen im Libanon, in Gaza, im Irak und im Jemen bedeuten.

## **#Glenn**

Nun, es scheint eine große Forderung zu sein, aber wenn man sich die Verschiebung der Weltordnung ansieht – jene, die jahrzehntelang um die US-Hegemonie organisiert war – und wie sie sich nun rasant in Richtung eines multipolaren Systems bewegt, dann ist es nicht so, als würde sich die Welt nicht ohnehin schon in unglaublichem Tempo verändern. Es sieht so aus, als würde der Iran diesen Krieg wahrscheinlich in einer stärkeren Position beenden. Ich weiß, dass es im Iran viel Tod und Zerstörung gegeben hat, aber die breitere Machtverteilung, die geopolitische Lage, scheint sich zugunsten des Iran zu entwickeln. Wenn das so ist, würde dies als einer der schlimmsten Kriege Amerikas in die Geschichte eingehen, als eine seiner größten Katastrophen – vergleichbar mit Irak, Afghanistan oder Libyen. Das scheint ein gewaltiges Desaster für das Imperium zu werden. Aber vielleicht, wenn es die USA dazu bewegt, sich auf den Wiederaufbau der Republik statt des Imperiums zu konzentrieren, profitieren am Ende vielleicht alle davon. Also, absolut.

## **#Seyed M. Marandi**

Absolut. Ich meine, wenn jemand tatsächlich käme und sagen würde: „Ich möchte wirklich zuerst Amerikaner sein“, denke ich, die ganze Welt würde das begrüßen.

## **#Glenn**

Nun, danke, dass Sie sich die Zeit genommen und Ihre Einsichten geteilt haben. Ähm...

## **#Seyed M. Marandi**

Vielen Dank, dass ich hier sein darf, Glenn Diesen. Es ist mir eine große Ehre.